

Sallesche Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Hummer 495.

Bedaktion und Expedition: Halle, Leipzigerftraße 87.

Salle, Montag 22. Oftober 1894.

Berliner Bureau: 186: Jahrgang.

Rum Geburtefeft unferer Raiferin,

In dem reichen Krang nationaler Gedenstlage und patriotischer Feste, welche der Monat Ottober vor uns ausbreitet, lösen sich Sorbere und Immortelle freundnachbartisch ab; zur goldenen Keipre gesellt sich die blane Gyane mod die Tauergoden von gestern ver-vondeln sich in die Kreudenchöre von heute.

Der Raiferin Seil!

Familienlebens bietet. Möge der Segen des Söchsten gleich wie bisher auch fernerhin

herniederstrahsen mit vollem Glanz auf unsere Kaiserin und bei jeder Wiederkehr des Jubeltages sich dessen Feier so ungetrübt und schön

Reuefte Rachrichten.

(Gigene Drahtberichte und Fernfprechnachrichten.)

Frankfurt, 22. Oft. Der so zialistische Parteira wirde gestern Abend bei zastreicher Bestelitzung eröffnet. ber 250 Delegirte aus Deutschlach und beitweist des Ausindes waren anweiend. Liebknecht begrüßte im Ramen der arteileitung die Berfammlung. Den Borsis führte Singereitu. Am Montag beginnen die eigentlichen Berfandlungen. Prüffet, 22. Oktober. Stickwahlten Wahrte aus ein Wie in der

Abertinet, 22. Officoer. Sie in abstreft in an eine gut nach 22. bis doore. Sie in abstillet im Helfigel agen die fogialistische liberale Coalition wehrscheinische Siedeunch werden 18 liberale Kammer mitglieder durch die Katholiken erfest, was der Regierung eine farte Mehrbeit siedern würde. In Charteroi haden nach dem bisherigen Refultate die Sozialisten, von den Liberalen unterfügt, eine Mehrheit. In Lüttich wurden die liberalen Senatoren unter sozialistischer hülfe

In Bittich wurden die fiberalen Senatoren unter sozialitischer Hilfe gewöhlt. B. Daup find die Eiberalen gewählt. B. Derviers werben die Sozialitien mit Hilfe der Liberalen die Kammerste erhalten, ebenso in Sozianier. In Baremore wurden die Katholiten gewählt. Brüffer 21.1 Ortober. Die Ka to die ihr eine piene Pasalities mit großer Begeisterung. In einer Gigung der tonfernativen Bereinigung lagte Kothomb, die fatholities Partie ir tet das Land. Beernact lagte: "Die beutigen Bablergebnisse werden von der angen Welt geseiert merben." Die Berjammlung rie ; "Es lede er Knig!" Alle latholitischen Bütter seiern den Gieg ihrer Bartei, Bertien Worten von der Bartei.

ver konig!" Alle latholigden Ignatter feiern den Sieg ihrer Facter, Befünger, 22. Oftlober. In der leighen Racht wurden sie an Gebäuden und an Bäumen der öffentlichen Anlagen Flugsettel mit der Aufschift: "Geraus mit dem allgemeinen Ballerrecht" angeschilagen. Die Bolizei beschlagnahmte 7000 Flugzettel und verhaftete 28 Personen, welche beim Antleben von selchen betroffen wurden. Detartlige Zettel wurden auch in

vielen beingen betreben. Zentrige Seiter batten auch in Pfriau und Rivog angeschlagen.
Beteröburg, 22. Oftober. Die neuesten amtlich en Rachrichten über den Berlauf der Cholera geigen ein bebeutendes Nachlassen der Seuche. Der Krantenstand beträgt faum mehr ein Zehntel von dem des August. Nur in einigen östlichen Gouvernements, Maddinit, Tamban, Simbirst, Berm hat eine un-

bedeutende Bunahme ftattgefunden.

Bom Kranfenlager bes Czaren.

ise statischen fönnen.

London, 21. Oftober.

Der Gewährsmann bes "Britiss Medical Journal", ein bertageneber Spezialis, telegraphiete heute aus Bradis Folgendes: e Gyar ift mährend der legter achtundurzig Cutudon er Reibe von conductivischen Alnstätlen heimgesucht worden, und gwar maren Diefelben von folder Art, wie Die Bor-

läufer einer unmittelbar bevorstebenden Kataftrophe gu fein pflegen. Diese Convulfionen find von temporarer Bewuftlofigfeit begleitet und febr qualvollte Alt. Beranlaßt find fie durch ur am i fic Vergiftung, durch Uebertritt ber Produkte, welche die Nieren nicht länger absondern fönnen, in das Blut. Außer den Convul-bedeutenden und plöstichen Besserung gesten lassen. Andererseits ist dies aber nur ein schwacher Anhalt zur Hoffnung, und das Schlimmste lann jehn Augusphild einterken. Das "Aritis Medical Journal" veröffentlicht diese Mittheilungen heute Abend in einer

Petersburg, 21. Oftober.
Rrivatnachrichten aus Livadia gufolge war ber Czar jeftern mehrere Stunden bewußtlos, die Wirtung des sintretens von Harnstoff in das Blut. Ob nach Weberfelr des Bewissfeins eine Erleichterung eingetreten it, wird nicht berichtet.

Betersburg, 21. Oftober. Die heute eingetroffenen Nachrichten laffen das Ableben

Dem Bernehmen nach with beabfidigt, die Trau-ng des Thronfolgers mit der Prinzessin Alle von Hen gleich nach deren Eintressen, und zu am näch sten Dienstag, den 23. d. Mis., stattsinden zu lassen.

gu lassen. Wittag an den hickgen dos gelangte ofizielle Tehesche bestätigt den Justand des Knicken Allegander als höffnungstos. Die Antolius des Knicken Allegander als höffnungstos. Die Antolius wird von den Acezten am Wontag erwartet.

Das deute Abend 8 Uhr 40 Minuten ausgegebene Aufletin über dos Besinden des Knicks lautet: Im Laufe der verlaufenen 24 Etunden schlummerte der Knick erwas und verließ im Laufe des Tages das Vert. Der Bulland, die Knick und die Knick die Knick die Genden die Knick für der Verlaufen der d

Nachden, Samarin, Dirth, Kovow, Weljaninoft.

Acters durg, 21. Oftober.
Beters durg, 21. Oftober.
Leidlich verlaufen find, befleth die Hefinden des Garen Leidlich verlaufen find, befleth die Hoffmung, daß der Bunich des Monarchen, die Pringeffin Alir noch vor feinem Todegu iprechen, in Trifllung geht. Die Gerichte von einer Operation des Garen find unbegründet. Der hohe Kranke wurde nur an den Füßen punktirt behufs Abgapfung des in den Füßen angesammelten Basser.

Baffers.

Berlin, 21. Oftober.
Die lehten in der ensisischen Botischaft eingelausenen Rachrickten lauten dahin, dass der Sar im Eterben liegt. Jaislogabessen findet heute in der ensissische Graftigen Botischaft eine Wesse statt, an der außer dem Botischaftspersonal auch die bier lebenden Aussen keitnehmen. Die Wesse wird durch dem Botischaftsgesitlichen Brods Walgew celebrier

Die in der Racht auf der hiefigen russischen Botichaft eingelaufenen Nachrichten aus Betereburg bejagen, daß das Befinden des Cgaren andbauerth fehr ernft, aber nicht unmittelbar gefahrdrohend fei.

Betugrorohend sei.

Betersburg, 22. Oktober.
Das gestern Abend 8 Uhr 50 Min. ausgagebene Auffetin lautet: In den leyten 24 Einnder schieß der Egar etwas mehr und stand wie gewöhnlich auf. Der Appetit und das Selbstgessühl find etwas besier; im Uebrigen ohne Beränderung. Legden, Sachaffin, hiefd, Popow.

Sachartin, Hield, Popous.

Ropen fagen, 22. Oftober: Rach zwerfäsigen Beisotnachticken aus Lindbia vom gelitigen Tage hat sich der Apoetit des Cyaren einigermaßen geleigt, sonis find leine bemerkbaren Beränderungen des Zustandes zu verzeichnen.

eine feite demetiaten Seranortungen des Inflandes ju dezigment. Eine feite solleitene Erflär ung über die Krantsbeit des Szaren erhält, wie uns draftlich aus Lemberg gemeldet wird, der "Dziennit Bolsfi" von angeblich verlässicher Seite aus Rom. Danach erkrantte der Szar im vortgen Jahre nach dem Genulse verdort der er Tische Williem vorden, die ein Attentat gegen den Szaren versuchen. Der käftige der Allieste verdort. Der käftige der Rasier vom sicheren Tode. Seit jener Zeit aber jei eine Art Blutvergiftung

sum Borichein gefommen. Die Mittheilung hat jedenfalls nicht mehr Berth als de bie gestern verseichnete Nachricht bes "Secolo" über eine Varst ihr ver zist in ny des Monarchen. That dade ilt wohl, doch im Boriahre viele schwere Erkantungen und Todessälle in Betersburg vorsamen, de auf den Gemuß verdorberen Riche metersburgen, klimst doch wer als abenteuerschen Eighteilung kinde gebruchten Kingt doch wer als abenteuerschen Flicke gurüngesiührt wurden. Sodige aber in die flisselle Mittheilung erbalten, daß der Gan an einem tre bes art ig en Il ebet leste, verledes Vorsellen, daß der Gan an einem tre bes art ig en Il ebet leste, verledes Vorsellen, daß der Gan an einem tre bes art ig en Il ebet leste, verledes Vorsellen, daß der Sonig vorsellen der versellen der Vorsellen der Vo

Die Bewölferung nimmt hier ben tiefften Antheil en ber Krantheit bes Czaren. Die Blätter, die gestern Nachmittag ben Beginn bes Tobessampfes melbeten, wurdenim Fluge vergriffen und Beginn des Lovestamptes melotete, nurvenim zuge veigriffen und erreglen altenthalben aufrichtige Beitürzung. Ih den unteren Botts-llassen betricht eine unbestimmte Angst vor ichlimmen Ereignissen; man bet ihnen so lange gepredigt, der Zur sei die einzige Bürgschaft bes Friedens, daß sie sich die einsten, sein Zod bedeute den sichern Krieg. Auf der Estraße treten Unbesaumte zu einander und tauschen lopsischittend Stestucktungen bieser Art aus. Gestern Abend der gann die Banderung der Leute gur ruffifchen Botichaft, um bort Bifitenfarten abzugeben.

Gin Telegramm aus Riel übermittelt uns eine Melbung ber bortigen "Norbofife-Zeitung", wonach Se. Majefiät ber Kaifer befossen spabe, die Yacht "Hosenzollern" für den Fall des Abledens des Kaifers von Rußtand zur Fahrt nach Betersdurg bereit zu fiellen. Bring Seinrich werbe ben Raifer auf bem Panger-ichiff "Borth" begleiten. Beibe Schiffe werben feetlar

Dentiches Reich.

* Der Kaifer wird am 1. November in Stettin zur Enthüllungsfeier des bortigen Kaifer und Kriegerbenkmcls eintressen, an einem um 6 Uhr vom Offisieropps des Königstregiments veranstalteten Mahle theilnehmen und gegen 9 Uhr nach Berlim wieder zurückfehren.

* Konig Alexander von Serbien ist am Sonnabend Abend im 500 Pully mit seinem Gefenden und dem Gerendenst von der Bellementen und Erken abgereit. Der Kaste und veranschen der Verlage und den der Anstern der Verlage und der Anstern der Verlage und der Anstern der Verlage und der Verlage und der Anstern der Verlage und der Verlage und der Anstern der Verlage und der



ugurcanen geruben wollen, melde in der treuen Liebe zu ihrem Glauben und ihrer Kirche, in dem unwandeldaren Gehorfam und eer Dingebung an König und Valerland, in der fiarfen Vertheldigsang der tehnischen Gehoffe und des beimischen Serdes die Grent von der Vertheldig und der beimischen Serdes die Geben der Vertheldig der Vertheldig von der Vertheldig von

Mejrijat fyrach damstrneut seinen Dant für die Aundenung aus weinent.

Sodann unterhielt sich der Kaiser sien Aber Jere Kundelber der Aubien Lieuweiter der Aubienstäte der Meisen Lieuweiter der Aubienstäte der Aufienstäte der Aufienstäte der Aufienstäte der Aubienstäte der Aufienstäte der Aufienstäte der Aubienstäte der Aufienstäte der Aufienstäte der Aubienstäte der Aubienstäte

Mus Dah und Rern.

Eine entsetitige Erubenexplosson bat vorgestern in den Gisenwerten der öberreichisch-ungartischen Staatsbahn zu Annien statten gefunden. Mehr als 200 Abreiter nurben durch im Annenmenter von der Auskenwelt abgeschaftten; bisher ist es nach verzweiselten Rustrengungen ertt getungen, 150 dereichen und sehend beraufzubefadern. 38 zum Theil schon verlohite Leichname find bereits ochsolen.

Bodidulen, Atademien, gelehrte Gefellichaften. Softykalliel, "Letebette gereicht gereicht gescheidigen Krofesiof für Pädiatrie an der Universität Leipzig Dr. Otto Softman von Ben Ziele und Nang als "Medicinateath" in der IV. Klasse der Korangordnung verlieben.
— Leiben. Der Historiker James Kroude, Krosessor der neueren Geschüchte an der Universität Oxford, ist gestorben.

Salleide Lofalnadrichten vom 22. Oftober.

Er Kaderud unfere Trighate Kerripandrugen is nur mit deutliche Duckenstein Rur Ersativahl eines Landbags Albgeordneten für den vierten Wahlbegirt des Regierungsbegirts Merfeburg — Saalfreis und Stadtkreinis Halfen in die Wahltermine 1. für die erforberlich werdenden Wahltnämmer-Ergänzungswahlen Sonnabend, der 27. Ottober des Is. und für die Wahl bes Abgeordneten Sonnabend, der 3. November des. 3s. festgesett worden,

Ans der Broving Cadien und ihrer Umgegend.

der Arthe-Archael & Schweddigen Regimenter Commern überfallen und rein ausgenümert".

3. Werfeburg, 21. Dit. (Ernennung. — Stift un g. feier.) Megatunga-Pieffbent von Dieft hier üb einem beworkleichenden Scheiden aus dem Onderen Schleiden und Kander und 20 m der nehm dem Anderen Dieffe dem Die Manderen Dieffe dem Die Menden dem Anderen Dieffe dem Die Manderen Germannt unten dem Anderen dem Dieffe dem Die Manderen Germannt unten dem Anderen dem Dieffe dem Die Manderen Germannt unten dem Anderen dem Dieffe gesten dem Dieffe dem Und II mg g. gen die bieffe gesten Webnd im Mansfelderhofe seine indbilde Generalverfa mmlung ab. Der Berein sählt 68 ordentische und 3. Germannt dem Dieffe dem Erkein. Die die dem Dieffe dem Di

Betterauffichten auf Grund der Berichte der deutiden

Etewatte in gamburg. (Nachdrud verboten). Dienstag, ben 23. Ottober. Boltig, feuchte Luft, Rebel.

Bafferftande.

+ bebeutet über, - unter

Strauffurt Salle Trotha Misleben	21.	Dttober	+ 2,70. + 2,20. + 2,64. + 2,41.	22.	Ottober	+ 2,70. + 2,18. + 2,90. + 2,38.	0,02 0,03	0,28
			· EI	e.				Page 1
Außig Dreeben Dittenberg Barby Ragbeburg	19.	Dittober	- 1,32. - 0,14. + 2,86. + 2,86. + 2,40. + 2,86.	20.	Ditober	- 1,23. - 0,10. + 2,90. + 2,88. + 2,40. + 2,80.	0,01 0,09 0,06	0,04



2. Biefinng ber 4. Riaffe 191. Rönigi. Preuft. Cotterie. Biefing bon 20. Cftober 1894. Bremitiags. Rur die Geminne üben 20. Narf ind ben bertrefteben Rummern in Barentbie begeffag.

2. Bichung ber 4. Klasse 1911. Königl. Breuse. Lotterie.
Siebung nom 20. Erber: 1998. Nochmittags.
Rur bis Grminus über 210. Bace find den detersfruden Annuaern
in Karrentjele begefenden)

2. Richung her 4. Atlaffa 191. Sünial. Breuft. 201 Rett in hen heritaliteken kannarn in February 210 Rett in hen heritaliteken kannarn in 191. Constitution in 191. Constitution 191. Constituti

Lolfswirthschaftlicher Theil.

Bermijchte Nachrichten.

Bermijchte Nachrichten.

De Germijchte Nachrichten.

Bodenschusse und der beworftenden Hilmo-Perlongation refervirter als in den legten Lagen. Banten umd Bahnen-Altien fomiten höchte Lagescourfe nicht die zum Schlüb bedaupten; Ungariche Kredit-Altien litten unter Gewinn - Realistrungen, Kenten umlaglog, aber behauptet, Montamuerthe erholt, Tärtenloofe liegend auf das indestigitätet Gerückt, daß das Jrade, betreffend das Teifen Auf das indestigitätet Gerückt, daß das Jrade, betreffend das Teifer Krangement, bereits unterforteben sie. Baltas siei:

— Baris 20. Ostober. Die beutige Bör ze geigte recht siefe Tendeng auf sinderer auswichtlienfläufe umd Internen in russischen Beersten. Spanier umd Türfenloofe lehbelt liegend.

Bucterraffinerie – dalle. In der Vussischafbssung am Somnabend ist beischösen worden, der Vussischaftsprüng am Friedenko word 12 kra, wor 188374 zur Lerchefung vorzussischagen. Rugerdem werden reichtige Räcklagen und Abschreibungen gemacht.

urn:nbn:de:gbv:3:1-17

unterfagt. Die Gefellichaft firengte hierauf gegen den anhaltischen Fielus Alage wegen Schadenersiges an, welche jedoch vom Lendsgreich Leftan sowold als vom Detenbesegricht Runmburg annicht gewiefen worden. Das Richtsgericht bat nunmehr auf die eingeleitete Revision die Entschedungen der Borinstanzen adaptirt und die Revision als understünder derworfen.

werden.

3m Konfurs Salomon Maaß in Mannheim tommt die erste Luote von 20 Kros, zur Ausschüftung.

— Hopfentspubliat in Volen. Die Unterhandlungen wegen der Errichtung eines Spwölfals der Hopfenindulisiellen des Königreiches Polor nicht auch auf die Aufragen. Die für den November angelegte Konferenz sinder daber nicht statt.

Marttberichte.

Marktberichte.

— Berlin, 20. Oft. (Wolle.) Die Ersteinung, das die Preisstemmen des Kabrilates bäusig im Misperbältnis siehen zu den Preisste des Hohproutles, aus denne is bergestlett ist, ist zwar in der Wollen-Kudustlet nicht neu, selten ist aber die Abnormität so ellaant zum Ausdruck gedommen, wie gegenwörtig auf den Kammang, Wasten. Der Radmang der Preisst ist Abnungag, von dem in den legten Bertichten bereits die Roben war, das seiner Leutungsgelest Fortiskutte gemacht und dem Preisst dies Hohp der Abnustates auf ein beiprellog nichtige Rucust gebracht, wohrend des Kriefe für Rodmungselesten und der Verleichten bereits der Sald-Fabricates auf ein beiprellog nichtige Rucust gebracht, wohrend des Polituarstes der eine kinnehmen, wie zur Selt des die die heitste gestellt der Verleichten und Verleichten der Verleichten der Verleichten der Verleichten der Verleichte der Verleichte

den Mrootigen wird die Complettrung der hiefigen Läger immer schwieriger.

Parunistweig, 19. Ottober. (Ner icht von Luen sell a. Epp an nut 18.) Wohn der Die Chimmung des Marttes war anfangs diese Woches water. Die Stimmung des Marttes war anfangs diese Woches der mit Lord der Marttes war anfangs diese Woches der mit Lord der Marttes war anfangs diese Woches der mit die die Marttes werendeten sich die Kreife für stornguder nicht zu batten. In der Woches der

versteinen.

Nachreseugniffe waren nur ganz vereinzelt angeboten. Der Wartt fäligigt fletig.

Nach i der der Bucker: Veit utbiger Stimmung fanden in Anlandsboaare nur beidränkte Umfäge flott, wöhrend für den Export eine recht leddelt Frage befand.

— M. excl. King.

M. excl. M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

M. excl.

ext., Nachwooulle 75, Nemdement —— M. ext. Alles à 50 kg. Albemmedie 43, 26 (8.15, 2 km). Ceithu um binktre Lieferum, aur Christonia of Martin (1982). An hiur z. de eine Martin (1982). An hiur z. de eine Martin (1982). An hiur z. de eine de eine



er im er es

en or en the en

11: n.

er

Mandehurger Rarie nom 90 Sttaber

Ragdeburger Stadt-Dbligationen		.1/2	1/7	100,205@
bo. bo. Bhemijche Fabrit Budan Obligationen	41/2	1/1	14 10	100,0000
Bilbelma in Magdeburg. Allgem. Berficher. Gefellich. Actie	12./2	7/1	-12	
per St. à 300 Mt. vollges	1	33	331/1	
Dagbeburger Fener-Berficherungs-Actien per St. à 3000 Di			/1	
mit 20% Ginn		150	150	
do. Sagel-Beriicherungs-Actien per St. à 1500 Di				
mit 331/20/0 Ging		45	100	
Do. Lebens Berficherungs Actien per Gt. à 1500 DR		177		
mit 20% Ging	. 1	20	21	
Do. Mudveriid -Metien per St. a 300 Mt. polloes.	. 1	45	401/1	
Radverfid. Berein b. DR. Baff Affec. per Gt. à 300 Mt. m	t			
20% Ging		63/4	16	
Actien-Brauerei Renftabt-Dagbeburg	. •	81/2	91/10	
Shennifde Fabrit Budau Actien		6	101/1	119,25 €
Deffauer Gas-Actien	. 1 :			
Rette" Gibichiff-Bejellichaft-Actien		11/2	31/2	
Magbeburger Babes und Baschanftalt. bo. Bergwertes Et. B. Actien		331/	201/1	
bo. Etragenbahn-Actien		6	61/1	
Sudenburger Majdinenjabrit-Actien		14	101	
Buder-LiquidatRaffe-Actien	1	5	51/2	
Magbeburger Buderraffin. StActien	6	0	51/9	
bo. bo. StBrier		ŏ	- 10	

Leipziger Borie vom 20. Oftober.

		Leipziger Malgfor. Schleudig Div. von 92/93 10% Thir. Gasg. Leipz. St R.	8f.	139,00 166,00	
4		Buderraffinerie Halle Div. 92/93	4	137,00	6
4	99,00 B 99,00 G 97,75 G	Bufdtiebraber Brag-Röffacher bo. von 72	5	98,90	ĕ
4	214,50 🕲	Prag-Turnaue do	5	103,50	6
4	138,256 ® 119,35 ®	Dörstew Rattm. Br3A. Div. 1862		50,00	6
4	101,50 28	Div. 1892 41/4		71,50 (290,00 (8
	31/2 31/2 4 4 4 4 4	31/2 100,000 31/2 120,000 4 99,00 8 4 99,00 8 4 99,00 6 97,75 6 4 214,50 6 4 138,2556 4 119,35 8	91/2 103,006 31/4 107,006 31/4 107,006 4 99,00 6 4 99,00 6 4 99,75 6 4 99,00 6 4 97,75 6 4 119,35 6 5 Defree, Sattin, St3-K. 20,00 6 4 119,35 6 3 Defree, Sattin, St3-K. 20,00 6 3 10,35 6 3 Defree, Sattin, St3-K. 20,00 6 3 10,35 6 3 Defree, Sattin, St3-K. 20,00 6 3 10,35 6 3 Defree, Sattin, St3-K. 20,00 6 3 10,35 6 3 Defree, Sattin, St3-K. 20,00 6 3 10,35 6 3 Defree, Sattin, St3-K. 20,00 6 3 10,35 6 3 Defree, Sattin, St3-K. 20,00 6 3 10,35 6 3 Defree, Sattin, St3-K. 20,00 6 3 10,00 6 3	31/2 103,006 Scriptor Raights, Safethuly 200,006	37 ₂ 103,006 Sequence State Controlled 2 29,00 Sequence State Sta

Biehmärfte.

— Dujum, 19. Eftober. Die Justube jum beutigen Bieb martt beitard auf 737 Stift Konnuch, darunter 12 Alledefien und 153 Schafen. Anfolge der hoben Kerteforderung der Kertauter 25 Alledefien verlief der Sandel langiam und schiepend. Es noute ein arober 25chi des Mattheistandes als unmertault nieder abgetrieben. Stalledischen unrehen mit 240—230 M die Stift begablt. Aurouch einem Luckien ungefett. Auf Philadule

faum so lebhaste Nachtrage wie bisher, jedoch machten die verlausten viel Geld. Die Preise hewegten sich swissen 240—400 M. Der Schasspale war bedeutungsiels. Die dieswöhige Gelommustusty au den Lutumer Niedmarten stellt sich nach den Ermittelungen des Warthemates und 5189 Siche und Emmer. Der Surimmer Niedmartt hat auch in dieser Woche eine Albeiter gewonnen. His doch sogar nach Augsburg Viele ein und Emmer. gestellt gewonnen. His doch sogar nach Augsburg Viele von eine Mosgestele gewonnen.

geführt worden.

— Eteinbruch, den 19. Oltober Zendeng: Matt. Beratha am 16. Oltober 172 764 Stidt, am 17. Oltober wurden 4993 Stidt aufgetrieben, 5026 Stidt abgetrieben, demnach verblieb am 18. Oltor, ein Stand vom 172 734 Stidt. Bitt notien: Matifidowien: Ilngarifder vinna: Allte fewere on 40–40½ Kr., mittlere vom 40–40½, Kr., pinge feinere 41½–42 St., mittlere vom 49–40½, Kr., piede vom 40–40½, Kr., mittlere vom 40–40½, Kr., piede vom 40–40½, Kr., piede vom 40–40½, Kr., piede vom 40–40½, Kr., piede vom 40–40½, Kr., siede vom 40–40½, Kr., Stidte vom 40–40½, Kr., piede vom 40–40½, Kr., siede vom 40–40½, Kr., ciede vom 40–40½, Kr., siede vom 40–40½, Kr., sie

78 M., 2. Qual. 73 M. 3. Qual. 47 M., 400 Kaiber, 1. Qual. 78 M., 2. Qual. 73 M. 3. Qual. 67 M. bie 50 kg Schlacht-gewicht.

Waaren- und Produttenberichte. Getreibe.

* Terlin 30. Efriede. Eine mehr in Malden men Ranherten per 1000 filiege. Ince into Zeneme jej med 1860 filiege. Termen in jed med 1860 filiege. Termen in jed 1860 filieg

tiati II 38.6. fe., pommerider untied bis gunte 116—128 38.6. fe., feinter 130—140 386.

**Comparison Comparison Comparis

581/6 — Stats per Oft. 501/6

Sunter.

Samburg, 20. Citoler. Chiubbertold.) Müben-Rohaufer I. Levoluti Bafis 88 ½.

Senkemani neue lijanet. pri am Borb Joshurg per Oftober 10,00, per Degember 10,00, per Mary 10,35, per Mari 10,50. Rudis.

Zendou, 20. Citoler. Se Viergeni Jasapafer tec 13 rudig, Küben-Rohaufer

2011D01, 20. ALIBOR.

2011D01, 20. ALIBOR.

2011D01, 20. Chiefer. Galiufschich). Nohunder rubin. 88 Grapen loco 20,25.

Reisier Juste: [cit. Rr. 3 per 100 Milogramm per Officher 21,60/12, per November 27,75, per

2011D01, 2011D0

"Stein-giert, 16. Under: Juster: missedones deurie, tro Gentriquai 31/4 ents, ent.

"Rein-giert, 19. Cittober. (Reinyman), Sinfer (fait refin. Anteonobes) 3.00.

"Anfer.

"Answerp, 20. Dieder. (Reinyman), Sinfer (fait refin. Anteonobes) 3.00.

"Answerp, 20. Dieder. (Reinyman), Sinfer (fait refin. Anteonobes) 3.00.

"Anter, 20. Citober. (Reinyman), Sinfer (fait refin. Anteonobes) 3.00.

"Anter, 20. Citober. (Reinyman), Sinfer (fait Reinyman), Sinfer (fait Rei

Boften von 100 Ctr. Termine -, Geflindigt - Rg. Ründigungspreis - Mt. Loce - Mt., per biefen Rondis -, Damburg, 20. Oftober. Betraleum loco behauptet, Standard white loco 5,15 Str. Brenen, 20. Oftober. (Schulbertigt.) Ruffhirtes Hernsteum. Rudig. 2000

5,00 Br.

Glettin, 20. Oftober. Betrofenn loco 9.30.

Glettin, 20. Oftober. (Schlübbericht.) Raffinirted Appe weit loco 121/3 bez., ber Oftober 121/3 Br., per Oftober Digenber 121/3 Br., per Januar-Matz.

121/3 Br., Ruhly.

Spiritne.

211/2 Br. Stable.

* Cristylig. 20. Christe. Spatial conceptant by re 10000 Stierweigent dem Faß, and to für Stefansinskelpade 51,000 mis conceptant to Mr. 21,250 mr. 6.

* Vertigs. 20. Christe. Spatial mr. 10 Start Enversachesbag per 100 Stier. 10 Start Enversachesbag per 100 Stier. 10 Start Enversaches 10 Start Enversachesbag per 100 Stier. 10 Start Enversachesbag per 10 Start Start Enversachesbag per 10 Start Start Environment 21 Start Enversachesbag per 10 Start Start Environment 20 Start Start Environment 21 Start Enversachesbag per 10 Start Start Environment 21 Start Environment

COCC 2010. 2021.

**Greeflang, 20. Oktober. Spieltist pre 100 Siter the Macina and Delision of Coccasion and Cocca

Gertin, 20. Ortober. Ribbl less umsennert, pr. Arners 44.00.
 Breslant, 20. Ortober. Ribbl reibt, per Ortober 43.50, per Rovember 44.00.
 Bursl, 30. Ortober. Ribbl per Ortober 63.50, per Rovember 44.00.
 Rovember-Organier 4500, per Ortober-Ortober 4500, per Rovember-Organier 4500, per Ortober-Ortober 4500, per Ortober-

14,00-40,00 Mt. (Circh. Sci... Sci...

uptet. * Bremen, 20. Oftober. Ruhig. Baumwolle. Upland middling foco 31 Pfg. Wolle the Staffen.

"Territaria, 20. Unioce, 2018.

est suppris of the Management, supprised to of the Management, Sundanterent, Sundanter

* Buenos Aires, 19. Oftober. Golbagto 237,00.

Amtliche Bekanntmachungen. Befanntmachung,

Die Jahlung der Staats und Communalfenerur, sowie die SchulgeldJahlung pro Ottober Bezeinder 1894 betreffend.
Die Erfahrung dat gelehrt, dog die Steuern in der Regel erst an den leisten
Sebetagen gesublt werden. Der deburten verurfache Andrang in unserer Steuerlässe dat auf Jose gehabt, daß die Abstellung des Publikums fich oft über Gebliev versigeret bal.
Jau Bermerdung dieses Uebestlandes richten wir an die Bürgerstaaft das
Erstacken, die Zenais-Gintommensteuer, die Genuerbesteuer, die
Gewerbesteuer und die Generinde-Einfommensteuer pro Ottober/Legember
1, 3, weiche bis zum 17. November er. gegabli fein missen, möglichst schon in
biesem oder Anstang nächsten Wonats zahlen zu voollen.

Der Magastrat. Der Magiftrat.

Aufruf.

Es wird um Mittheilung des dergeitigen Aufenthaltsortes der ledigen Direc-trice Laura Beilfelmine Beter, geboren am 14. November 1845 zu Dresden, welche als Zeuge vernommen werden soll, zu den Alten J. III. e. 515/93 III. 14048 erfucht. Halle a. S., den 15. Oktober 1894. Der Königliche Erfte Etaatsautwalt.



Sheriff-square-head-Weizen zur Saat 7

Bank für Sprit- und Productenhandel Oschersleben.

Frauen-Industrie- und Kunstgew.-Schule.

Halle a. S., Bergstrasse 6, am Paradeplatz.
Unterrichtsfücher in: Hand- um Maschinennähen, sowie alle Kunsthandarbeiten; Waschenuschneiden, Musterzeichnen, Kleiderschnitt um Anfertigung. — Deutsch. Litteratur. — Für auswärtige Schleimenne Pension.
Beginn neuer Gurse den 15. Oktober. — Anskunt um Troepekte durch die 3668]

Mit 1 Beilage



2C.

und

non

ichts=

niffen andes

per=

fannt

mett= und gens=

Bolfes haben und imen.

e Er= teresse

bilder Berth vielen

audi c. — rš zu R.

chau, deres Wille un=

pruch alles einen auf. nders affen= rhart mniß e das eine tifche

über

r die das Ber= ich in orgen ent= hrift=

giebt s er= lichen

3n= ilung

önn= paase) ement por= echte: Sefte Bien,

tel in

ingen

g 34



Courier.

Unterhaltungs-Beilage der Halleschen Zeitung.

M. 243.

[18]

Salle a. C., Montag, ben 22. Oftober

1894.

(Nachdrud verboten.)

Die quade Foelke.

Roman aus ber Emsgau. Bon F. Rlind = Lütetsburg.

Roman aus der Emsgau. Bon F. Klin c's Lütets burg.

So schwer Wilhelm Abams auch die Durchführung seiner Absticken sich gedacht, so entsprach sie doch nur einem geringen Theile der Weinhard sinterlassen, wurde im ganzen Dorfe mit einer Neugierde erwartet, die sich schwer bescherendts, welches der alte Meinhard sinterlassen, wurde im ganzen Dorfe mit einer Neugierde erwartet, die sich schwer beschreiben läßt. Bernd Bruns' aufstachelnde Reden hatten nicht versehlt, die allgemeine Aussucht auch singulenten. Am Tage, an welchem die Eröffnung ersolgen sollte, hatte ein Zeder in der Stadt zu thun, um gleich das Keueste ersahren und zuerst heimtragen zu können. Wer auf einen außergewöhnlichen Ausgang dieser Angelegenheit sich gesaßt gemacht, wurde nicht betrogen. Bernd Bruns war so gut wie enterdt — unter Kuratel gestellt, es gab keine Möglichkeit für ihn, Wilhelm Abams von dem eingenommenen Rlaß zu verdrängen. Wohl war Bernd solleich zu einem Rechtssanwalt gelaufen, um anzufragen, ob das Testament- nicht angesochten werden könne, aber der Ausdruck sessichten wiergespiegelt.

Bwanzig Jahre lang würde Bilhelm Abams Kächter des Meinhardsschen werlassen, hatte die völlige Hoffnungslossgett seiner Aussichten widergespiegelt.

Bwanzig Jahre lang würde Bilhelm Abams Kächter des Meinhardsschen kohnen, zum anderen aber zur Ausbesschießet seinen geringen Theile Bernd Bruns und seiner Gattin zu Gute kommen, zum anderen aber zur Ausbesschießet sein des Grundstücks und zum Ankauf von Staatspapieren, als Weinachsgut sin das Bruns Inkau erwendet werden. Einer etwaigen weiteren Bermehrung der Hamilte war von dem Testator nicht Erwähnung geschehen, dagegen Bestimmungen sin den Keinschen der werdesen. Wen wertucke, ihn zu krösten und zu weiteren Wernelben werden, als die Kliederlage, welche Bernd Bruns erlitten, dewirte ein gewisses Mitteld sins Auseinandergehens der im dennen Ankauf werden der eine Gegennteil hervorzurusen, obgleich Bernd Bruns bemültt war, die gewaltige Austregung, von welcher er despericht wurde, zu verbergen. Es w zu bewältigen.

Das Einschlagen ber Gartenthür ließ die einsame junge Frau erschreckt zusammenfahren. Gleich darauf hörte sie den Schritt des Gatten, wie er sich dem Hause näherte. Ihr däuchte, ihr herzschlag stockte, und unwillkürlich sah sie sich wie hülse suchend um.

suchend um.

Dann wurde die Hausthür geöffnet, heulend brauste der Wind durch den Gang. Mit einem Fluch wurde die Thür gesichlossen umd Bernd Bruns betrat die Küche.

Foelfe war kaum fähig, ihren mühsam behaupteten Muth, angesichts dieses Mannes, aufrecht zu erhalten. Ein Blick auf ihn zeigte, daß Schlimmes ihrer wartete. Bernd war berauscht, aber nicht so, wie sie ihn beinache täglich zu sehen gewohnt geworden. Er schien einer Sinne mächtig zu sein, sie sah des an dem höhnenden Ausdruck seines Gesichtes, an dem Kunkeln seiner tücklich blickenden Ausdruck und abermals wellte die Funkeln seiner tückisch blickenden Augen, und abermals wollte die unheimliche Angst, welche sie den Tag hindurch empfunden, Ge-walt über sie gewinnen. Unwillkürlich trat sie einen Schritt walt über sie gewinnen. Unwillfürlich trat sie einen Schritt zurück und drückte das Kind sester an ihre Brust.

Bernd stand noch immer am Eingange, wie um sich zu besinnen, während Foelke den Sindruck empfing, als wolle er sich

auf sie stürzen. Es reute fie, nicht bas Lager aufgesucht zu haben, denn gerade ihr Anblick schien ihn aufzustachen und in Raferei zu versetzen.

Noch einmal raffte sie sich auf, das unruhvolle Klopfen ihres Herzens beschwichtigend, richtete sie ihre Augen fest auf den Gatten, der in dem Ausdruck derselben eine Herausforderung zu erblicken glaubte. Das gerade hatte ihm gesehlt, sie freute sich

ihres Sieges.

"Ja, Du hast's geschafft", kam es heiser über seine Lippen, indem er sich ihr näherte. "Frecher hat's noch kein Weid getrieben. So offen vor aller Welt seine Schande zu sagen, dringst nur Du zu Wege. Hast Du denn eigentlich nicht Scham, noch Erast nur Eibe?"

Foelke glaubte, das ftürmische Alopsen ihres Herzens zu hören, das Kind begann kläglich zu weinen. Sie machte abermals eine Bewegung des Zurückweichens, aber sie konnte sich nicht von der Stelle bewegen. Im Rücken hatte sie Tisch und Stuhl, links die Wand und rechts einen Hausen heebe und

Berg.

"Schaff mir den Balg aus den Augen", zischte er, weiter auf sie eindringend. "Mit keinem Blick will ich ihn mehr sehn, oder Du dringst mich zu etwas, das nitr leid sein würde, wenn's auch nur ein Zeugniß Deiner Schande und Schmach ist. Denkft Du, ich will auch noch die Brut des Wilhelm großfüttern?"

Sie verstand nicht den Sinn seiner Borte, aber vielleicht war doch ein Schimmer desselben in ihre Seele gefallen. Mit weitaufgerissen Augen starrte sie Bernd an. Es lag eine unaußgeprochene Frage in ihnen, deren Beantwortung ihm doch mit einem Rest von Schamgefühl schwer wurde.

Diese Schamgefühl, welches für ihn einer Riederlage gleichkam, wandelte sich schwell in Buth. Die junge Frau sah es in seinen Augen aufglüßen — unheilvoll. Sine von ihm gemachte Bewegung ließ sie das Schlimmste befürchten, und sie befand sich allein mit einem sinulos Wilthenden, der sich nicht schwelte, sein schuldloses Kind zu besuden. Ja, sie wuste jest, was seine Worte debeuteten, und in demselden Augendlick war jede Furcht von ihr gewichen.

"Zurück!" rief sie ihm entgegen, indem sie sich hoch und stolz aufrichtete.

ftolz aufrichtete.

stolz äufrichtete.

Aber seine Brauen zogen sich nur noch sinsterer zusammen, er hob die große, geballte Kaust empor. Im nächsten Moment würde sie unsehlbar mit voller Bucht auf das unglückliche kleine Seschöpf niedergesaust sein, wenn nicht die zu Tode entsetze junge Mutter, wehrlos der Gewalt preisgegeben, das einzige ihr zu Sebot stehende Rettungsmittel ergriffen hätte. Sie hatte sich niedergebeugt, wie um dem Schlage auszuweichen. Rauch und Seuer in Hoeffe's Hand ließ Bernd zurücktaumeln umd ein gellender Hilfeschrei iönte durch das Haus. Die Küchenthür wurde geöffnet und wieder zugeworsen.

"Brand! Brand!" erreichte es noch Foelse's Ohr, als sie mit ihrem Kinde schon inmittten des brausenden Schneesturmes sich besand. Dann war sie ohnmächtig zusammengebrochen.

brochen.

brochen.

Das Weinen ihres Kindes brachte sie wieder zum Bewustsein, — aber zu welchem? Rothe Flammen züngelten aus dem Fenster des Brund'schen Hauses und wurden rasch zu dem Strohdach der Scheune hinüber getrieben. So schnell war das Feuer zum vollen Ausbruch gekommen, daß noch keine Menschen-seele zur Stelle war, als die rothe Gluth bereits die Nacht im weiten Umkreise gelichtet. Wit der einen Hand die Stirn be-ichattend blickte Foelke auf das surchbare Schauspiel. Nun wurden auch Stimmen laut:

wurden auch Stimmen laut:
"Brand! Brand!" gellte es durch die Nacht, dazwischen ertönte das Gebrüll der Kühe aus dem Stalle, die freigelassenen Pferde stürmten an Foelke vorüber, und ein Husschlag streiste ihre Stern. Wie von fern hörte sie noch das Gewimmer der Dorfglocke, während es warm über ihre Schläse herabsische



So wurde die junge Frau gefunden. Ohne das laute Weisnen des Kindes würde sie vielleicht nimmer zum Leben erwacht sein. Bon der Furcht getrieben, daß sie hier gesehen werden könne, hatte sie sich unter der Weisdornhecke niedergekauert und der Schnee sie bereits in ein Leichentuch gehüllt, als eine Magd aus dem Baterhause sie entbedte. Diese hatte den Bauer herbeisgeholt, der sie dann in das Haus getragen, während die Wagd wit dem Linde ihm gesolat war mit bem Kinde ihm gefolgt mar.

(B) 1500 X

Im Zeitraum von wenigen Stunden war Bernd Bruns' "Plat" vollständig niedergebrannt, es stand nur noch ein Stück des Giebels und ein Theil der Stallmauer. Der äußersten Anstrengung der herbeigeeilten beiden Sprisen war es gelungen,

strengung der herbeigeeilten beiden Sprisen war es gelungen, die Meinhardi'sche Bestigung vor einem gleichen Schicksal zu beswahren, ein Theil des Daches war sogar beschädigt worden. Noch in berselben Nacht hatte Jedermann im Dorse ersahren, wie das Feuer entstanden war. Bernd's eigne Frau steckte ihm das Haus über dem Kopfe in Brand, nur um von ihm loszuskommen. Sie war auch, nachdem sie das Unglück angerichtet, direkt zu dem Wilhelm Adams gelausen, der sie und ihr Kind ausgenammen.

Es gab vielleicht nicht einen Menschen im Dorfe, ber biefen Es gab vielleicht nicht einen Menschen im Dorfe, der diesen Gerüchten bedingungslos Glauben schenkte. Der Zusammenhang war untreitig ein anderer. Foelke Meinhardi eine gemeine Brandstifterin! Wie wäre es möglich gewesen, einen solchen Gedanken zu erfassen? Es gab aber auch nicht einen Menschen, der es sich hätte angelegen sein lassen, sie gegen die furchtbare Anklage, welche man gegen sie erhoben, zu vertheidigen. Noch stand man allgemein unter dem Einstusse der Venigkeiten des gestrigen Tages; Uffe Atjes und seine Tochter waren scharf verurtheilt worden. Der Erstere nahm Bernd Bruns das, was rechtmäßig ihm gebührte, die Letzter legte seinen "Plat" in Niche.

Afche.

ABährend ber nächsten Tage getraute Niemand ein Urtheil sich zu bilden. Foelse war schwer frank, der Wagen des Doktors hielt an einem Tage miederholt vor der Knür des Meinschardichen Hause. Man erinnerte sich auch wohl noch der dunsten Gerüchte, die über die Behandlungsweise, welche Bernd Bruns seiner jungen Frau hatte angedeihen lassen, im Umlaufgeweien waren. Es ließ sich aber doch bald nicht mehr des schönigen, daß Foelke Bruns ein Kriminal Berdrechen begangen. Sobald die junge Frau sich etwas erholt hatte, wurde das Meinhardische Haus der Schauplatz aufregender Ereignisse. Gerichtspersonen kamen, die Leidende zu vernehmen und zu dewagen, ein Geständniß adzulegen, daß sie das Haus der wegen, ein Geständniß adzulegen, daß sie das Haus ihres Gatten angesteck, um von dem Verhaften frei zu kommen. Die bedauernswerthe Frau leugnete, doch konnte sie es nicht über sich gewinnen, als Anklägerin gegen den Vater ihres Kindes aufzutreten. Sie war nicht offen und verwickle sich in Videlsche Rur in einem Punkte blieb sie ihrer Aussage getreu: Sie hatte ein brennendes Torsstädelbeudert, denn nur auf diese Art hatte ein Gatten entgegengeschleudert, denn nur auf diese Art hatte ein

bas Werg und die Heebe fallen können, welche an ihm sich entstindet. Ihre Hand zeigte große, ungeheilte Brandwunden. Ihren Aussagen gegenüber itanden die des Bernd Bruns und seiner Magd, der schwarzen Wolberich. Bernd erkläte, daß er mit seiner Frau in Unsrieden gelebt. Daß es ihre Absicht geweien, von ihm sich frei zu machen, dasier erbringe das Testament des alten Meinhardi hinreichende Beweise. Sie sei auch sogleich in das Haus des Mannes gestüchtet, mit dem sie eine Liedschaft unterhalten holbe unterhalten habe.

Wolberich bestätigte die Aussagen ihres Hern, sie hatte noch Vieles hinzugussigen, wovon Bernd Bruns teine Ahnung gehabt. Wilhelm Adams und die Frau waren miteinander in die Kirche gegangen, gerade als ob sie zusammengehört, und hatten sich auch an anderen Orten getrossen. Schon vor ihrer Hochzeit habe Frau Bruns nur Augen für den Mann gehabt, dem ihr Bater die Rechte eines Sohnes eingeräumt, und Bernd Bruns habe blind fein muffen, wenn es ihm verborgen geblieben

wäre. Her war für den Richter ohne Zweifel ein dunkler Punkt. Wenn Foelke Wilhelm Wams geliedt und er wäre ihrem Vater ein willkommener Schwiegersohn gewesen, so lag kein Grund zu einer Berheirathung mit Bernd Bruns vor. Im Laufe der Untersuchung würde dieser Umstand indessen sich aufklären, wie das ganze Gewebe der Vorgänge leicht sich durchschauen ließ. Es war eine Allkagsgeschichte. Bernd's Borkeben stellte ihm allerdings kein günstiges Zeugniß aus, aber die Frau hatte ihn doch nicht zu leiten verstanden und er, vielleicht in Verzweissung über ihr Treulosigkeit, dem Laster des Trunkes sich ergeben.

Daß man ihm arg mitgespielt hatte, lag außer allem Zweisel. Der Rebenbuhler in seine Rechte eingeletzt, eine Frau, die zu diesem sich flüchtete, nachdem sie sein Haus in Alsde ge-

Zweisel. Der Nebenbuhler in seine Rechte eingesetz, eine Frau, die zu diesem sich stücktee, nachdem sie sein Haus in Asde gelegt, kas waren Berhältnisse, welche Mitgesühl für Bernderwecken mußten. Frau Bruns' Art und Weise die dem Berhör konnte nur ein gegen sie gehegtes Vorurtheil verstärken. Trot ihrer Jugend zeigte sie eine Berstockheit, die geradezu verdliffend wirkte, während sie bei der Beantwortung aller an sie gerichteten Fragen eine Klugheit beodachtete, die einen eifrigen Untersuchungsrichter zur Verzweissung bringen konnte. Sie legte ein unumwundenes Geständniß ab, ohne den geringsten Anhaltspunft dafür zu geden, daß sie ein Berbrechen begangen, welches dem Gesetze gestattet hätte, mit derzeingen Rüchschtslosigkeit vorzugehen, die hier am Platze gewesen wäre. Die Zeugenaussiagen lauteten allerdings belastend genug.

Die Zeugenausjagen lauteten allerbings belaftenb genug, aber ber Untersuchungsrichter war doch nicht geneigt, Bernb Bruns und die schwarze Wolberich als einwandlose Zeugen anpusehen, So konnte er nicht zu Foelke's Verhaftung schreiten, bie er aus mehr als einem Grunde gern bewirft haben würde. Der Fall war ohne Zweifel ein interessanter, im Gegensatz zu den zahlreichen Fällen von Betrug und Unterschlagung 2c., die

er zu ergründen hatte.

(Fortfetung folgt.)

Der Lachs.

(Schluß.)

Die Wanberungen ber Laichsalme stromauswärts beginnen im Mai und dauern bis in den November. Die kleinsten Banberer, die Jakobssalme, sind 1 die 1,5 kg schwer und satt ausschließlich männliche Individuen, die aber von den alten Männchen, die selbst heftig um den Besig der Weibechen kämpsen, wohl edenso sicher abgeschlagen werden, wie jüngere Firsche von

Die einzelnen Lachse beginnen ihre Bergwanderung um so zeitiger im Jahr, je weiter sie hinauswandern, was ebenfalls dafür spricht, daß sie für das eigene Laichgeschäft immer wieder ihre Gedurtsstätten aufsuchen. Zuerst begeben sich die weiblichen Lachse auf die Wanderschaft, also umgekehrt wie es bei unseren wiederkommenden Zugwögeln ist, von denen die Männchen vor dem Meichkon erschaften. den Beibchen erscheinen.

Der Beibchen erscheinen.

Der Bandertrieb beseelt ben Lachs mit einer gerabezu "wüsten" Energie, er schreckt vor keinem hinderniß auf seinen Wegen zurück. "Dieser instinktive Trieb der Lachse, vom Meer in die Flüsse zu steigen", sagt Valenciennes, "läßt sie nicht nur die ihnen gestellten Nesse, sondern auch hohe Wehre überwinden. Verühnt ist der Lachsprung in der englischen Grafschaft Pembroke, da, wo der Fluß Jing senkrecht aus bedeutender Söhe in as Weer stürzt. Hier verweilen die Reisenden oft, die Kraft und Geschicklichkeit, mit denen die Lachse den Wasserfall zu nehmen

wiffen, um in ben Fluß zu gelangen, bewundernd. Es gibt in Arland auch noch zwei andere berühmte Stellen des Lackssprunges, nämlich zu Leirtst und zu Bally Shannon. Es ist schwer, sich eine richtige Vorstellung von der Kraft zu machen, die diese kichte entwickeln, um sich fast 14 Fuß hoch aus dem Waster herauszuschnellen oder einen mindestens 20 Kuß weiten Bogen zu beschreiben, um über ein Wehr hinüberzusonmen. Ihre ersten Berfuche haben meistens keinen Erfolg, aber fie verlieren ben Muth nicht und machen immer und immer wieder erneute Anstrengungen, bis sie ihr Ziel erreicht haben, worauf fie in ben Wellen des Flusses verschwinden."

Wellen des Flusses verschwinden."
Mit frästigen Schwanzschlägen verstehen es die Lachse, die Stromschnelle des Rheins det Lausenberg zu überwinden, aber der Aheinfall dei Schaffhausen ist ihnen doch zu mächtig, und daher können sie nicht in den Bodensee kommen, wohl aber in die Bäche oberhalb des Vierwaldstättere, Jürichere und Wallensstädterses. Der Weser stromauswärts solgend erreichen sie die Fulda und Werra nehst ihren Nebengewässern, von der Sibesteigen sie die Saale und Sger hinauf dis Hof und die Weisperstadt in Oberstanken, und Oder und Weichselm machen es möglich, daß noch in Mähren und Galizien Lachsfang getrieben werden kann.

Bei ihren Wanberungen find unsere Fische sich so sehr nur "bes einen Triebes bewuft", nämlich sich fortzupflanzen, daß sie alles andere darüber vergessen: sie, gewiß sonst gefräßige Räuber, lassen selbst das Fressen, und das ist in gewisser Beziehung

ich ents unden. ng und daß er icht ge=

gut. Wollten z. B. bie hunderte und aberhunderte von Lachsen, die zu ihrer Rheinreise von Holland die Basel etwa 60 Tage gedrauchen, sich ernähren, wie sie es im Meere zu thun gewohnt sind, dann wehe dem Kichsange auf dem Khein.

Im Jahre 1852 wollte die preußische Regierung den Rumpchensang im Mittels und Unterrhein nehst seinen Rebengemässern verdieten. Unter Rümpchen versteht man keine und junge Kische, und die Regierung war der von vornherein zu sobenden Ansicht, das aus diesen Bagatellsischsen einst stattliche und werthvolle Nuhssische erwachsen könnten. Aber der den dam die Ponner Broefsor der Zoologie, der verstorbene Troschel, wies nach daß jene Rümpchen Schmerle, Gründlinge, Ellrigen, Plötze, Oödel und andere denartige, für die Größsischere wertslose sich von dan eine nähmen würde die Erstienz der See Versund der seinen. Da tauchte später die Behauptung auf, durch starte Berminderung der Kümpchen würde die Erstienz der See See und Bachforellen, namentlich aber die der Lachse beeinträchtigt, da diese sich von jenen nährten. Die philosophische Fakultät in Bonn sah sich darauf veranlaßt, im Jahre 1873 eine Preisfrage zu stellen über die Art der Ernährung der dreit der kinde. Der damalige Studiosus Barzurth machte sich an die Lösung dieser Frage und stellte seit, daß die Behauptung von Siedolds, die aus dem Weere aufsteigenden Fische frähen kurz vor und während der Zusche in dah zu kennen der außerienden Fische frühen für sie kraurig unternehmungslusig, seit und rund mit rothem Fleische zogen sie als Rheinlachse dergarts zur Hochzeit, — ermattet, abgemagert ziehen sie Angel im Kusse sind kahren der den Beere dah, desonders die Verdieden wieder has Kosten der Derschalten wieder den Meere den Keren Siche sich und Kosten des aus dem Meere mitgebrachten Reserve-Rährlosse entwickeln. Nach dem Mehren gegangen war, so daß die im Oberthein gewesenen Lachse wohl dinnen vier Bochen wieder im Meere sind. Ihre Bewegung ist dabei freilich nehr passie, sie in Meere entwicklung der Kosten der Erschen auch unterwegs vor E

ist dabei freilich mehr passin, sie lassen ich vom Absgier tragen, ireiben öfters auf der Oberstäche und werden disweilen mit Hähren gegriffen, verschiedene sierben auch unterwegs vor Erschöpfung.

Die erste Thalwanderung der jungen Lachse gebt langsam vor sich. Nachdem sie 3—4 Wonate zu ihrer Entwicklung gebraucht haben, bleiben sie zunächst ein Jahr an der Stätte ührer Gedurt und gehen, etwa 10—15 cm lang, zum ersten Watins Weer, wo sie rasch wachsen und 1—2 Jahr, manchmal auch länger verbleiben, um sich dann ältern Fischen zur ersten Bergsfahrt anzuschließen. Dann haben sie ihr Jugendkleid abgelegt und sind die 1—1,5 kg schweren Jakobssalme.

Die jungen, zum ersten Wale thalwärts wandernden Lachse heißen Speitzer oder Sälmlinge. Am Rhein wurden sie noch aufangs der eechziger Jahre massenhaft weggefangen, ein Unsug, der höffentlich ausgehört haben wird.

Einst waren im nördlichen Europa die Lachse so überaus häusig, daß die Dienstboten sich beim Bermieten ausbedungen, nicht mehr als zweimal wöchentlich Lachs zum Wittagsbrot vorgesetzt zu bekommen, eine Anschnlich Lachs zum Mittagsbrot vorgesetzt zu bekommen, eine Anschnlich Lachs zum Deputat-Lachsen, so wurden zu zu ersteilt und sellemweise wohl auch geglaubt wird. In wurden zu zu ersteilt, Etwas so ganz Gemeines kann also wohl damals der Lachs doch auch nicht gewesen seine Anschlich Beamte vertheilt. Etwas so ganz Gemeines kann also wohl damals der Lachs doch auch nicht gewesen seinen sieden und Hußland bezogen habe, um den Fisch weiter in das Binnenland zu vertreiben.

Freilich, weit häusiger als jept ist der Lachse mehren wert, als Fabrikanser die Klüsse duch der Weben noch wenig erichwert war, als Fabrikanser die Klüsse duch mehren Begen von den ert. Goaer Lachsessanser in einen Zuge 700 Stück fing. Wie klüsser

einzelnen gefangenen Lachs, und boch betrug allein ber auf Beffen Darmftabt entfallende Antheil ber Steuer nicht felten über 600 Gulben.

Gulben.
In dem Arme der Memel, der bei Ruß vorübersließt und der Stirwieth oder Stirwiet genannt wird, wurden noch in den Jahren 1826 und 1827 bisweilen an einem Tage mehr als 1000 Stück Lachse gefangen, sodaß niemand welche mehr faust mochte und man gezwungen war, sie zu vergraden. Im Jahre 1860 wurde der Ertrag des ganzen Kanges an der nämlichen Stelle auf 3500 Stück geschäft, — soviel, wie man sonst in der und einem halben Tage sing! Im Jahre 1875 wurden auf den beiden Lachswehren der Stadt St. Goar am Mein 733 Stück Lachse gefangen im Gesammtgewichte von 18 160 Kilogramm und im Werthe von 22 790 Wark.
Si sit mit der "Köln. Itg.", der wir obige Ausführungen entnehmen, zu wünschen, daß die höchst anerkennenswerthen Bestrebungen unserer deutschen Fischereivereine, die sich nicht zum kleinsten Theile dem edeln Lachse zugewendet haben, einen von Jahr zu Jahr steigenden Ersolg haben mögen, dis daß sich die Dienstboten wieder die Lachskoft ernstlich verbitten.

Gine junge Fran.

Eine junge Frau wünscht fich in gesellschaftlicher und wirthschaftlicher Bildung unter Leitung der Hausfrau zu vervollkommnen und sucht zu diesem Iwede einen dreis die viermonatlichen Aufenthalt in guter Familie in kleiner Stadt oder auf dem Lande zu nehmen. Gefl. Anerdietungen mit Reeitschappen und in Preisforderung u. f. m.

So lasen wir kürzlich in dem Anzeigentheile einer großen Zeitung. Der Anzeigentheil einer Zeitung spiegelt Kultur, Sitte, wirthschaftliche Lage, den Stand von Gewerde, Industrie und Handel nicht selten besser wieder, als das die besten politischen, kulturhsstorischen und sozialen Aufsäge im redaktionellen Theile berselden vermögen. Nur muß man dieselben lesen können, um die Nothschreie des Herzens wie des Magens, um die Schwankungen im wirthschaftlichen Leben, um die Aeußerungen der Freude wie des Schmerzes zu versiehen, die darin zum Ausdruck fommen. Auch das oben angeführte Gesuck redet eine beredte Spracke.

Sie hatten sich gewiß sehr lieb; denn sie war jung, häbsch und von heiterer Gemüthsart, und er hatte ein gutes Einkommen. Zwar siel es ihm manchmal auf, daß sie, so oft er kam, von ihm müßig gefunden wurde, oder höchstens mit einer Stickerei in der zarten Hand, während die Heise der Aufter stickerei in der zarten Dand, während bie Heiner Auselseheit in dem kleinen Hauselseheit in dem kleinen hat die kleine kleinen klei

Braut! Wer verlangt von der Braut mehr als em tiedendes Herz?
Und sie heiratheten sich. Die Mama war mitgegangen, um der jungen Frau den Haushalt einrichten zu helsen, und so ging denn Alles gut; als die Mutter aber nach einigen Wochen in ihr Heim zurücksehre, da war dei der armen jungen Frau guter Rath theuer. Die Mutter hatte gewollt, daß sie eine "perfekte Köchin" nehme; dem aber hatte der junge Ehemann sich widersetzt. Wenn es ihm schwecken solle, müsse sein liebes keines Frauchen sich sieseln und der nicht eine Köchin und deren noch theuere Wirthschaftssührung zu bestreiten. Wan müsse auch an die Zukunft denken, könne sich sieresstätzten, die Wehrausgaden alle Jahre eine Reise gestatten, dürfe auf die Wohnung etwas mehr verwenden, und was derartige, ihm flüssige Mehrausgaben alle Jahre eine Reise gestatten, durfe auf die Wohnung etwas mehr verwenden, und was derartige, ihm so überaus vernünstig vorsommende Gründe mehr waren, gegen die sich Mutter und Tochter, inheisahnend, ansangs heftig sträubten. Der junge Chemann bestand aber auf seinem Kops, und es wurde ein Mädden gemiethet, das nur darum sich als "Mädden für Alles" zu empfehlen schien, weil sie von nichts etwas Ordentliches verstand.

Da fam es denn, wie es kommen mußte. Silte der Mann Mittags nach Jause, so war das Ssien noch nicht fertig, und war es sertig, so taugte es nicht viel. Die Suppe war nicht krästig, die Sauce nicht sähmig genug, das Gemüse nichtern, der Braten entweder angebrannt oder nicht durchgebraten, eine Mehlspeise, die en siedte, klinschied, und das Speisenschied sied Speisensolge sich in den engsten Grenzen und bot keine Abwechselaug. Ansangs half ein liebevoller Blick, ein süßer Ruß



ftament ebschaft hatte Thnung nder in r ihrer gehabt, Bernd eblieben

Punkt. Vater ufe der

en, wie n ließ.

tte ihn eiflung n. Frau,

Bernd i bem rurtheil eit, die te, die

ne den brechen jenigen mare.

genug, Bernb hreiten, mürbe. isat zu 2c., die

gibt in runges, er, sich ie diese Wasser Bogen e ersten en ben te An= in ben

je, die , aber g, und aber in

Ballen: fie die er Elbe Beißen= nöglich, werben

baß fie Räuber, ziehung bes fleinen Frauchens bem Enttäuschten über bas Beinliche ber

des kleinen Frauchens dem Enttäuschten über das Peinliche der Lage hinweg. Wußte er doch, daß sie für ihn "mit ihrem ganzen Herzen" gekocht hatte. Nach und nach wurde es ihm doch immer klarer, daß n ur das Serz zur Ausübung der Kochtunst nicht ausreichend ist, und daß, wer allein mit dem Herzen kochtunst nicht ausreichend ist, und daß, wer allein mit dem Herzen kocht, sich den Mann schließlich — zum Hause hinauskocht. Sehnte er sich selbst doch schon nach den famosen, saftigen und zarten Beefsteafs in seiner Innggesellen-Stammkneipe zurück, und das Mittagessen im Restaurant, auf das angewiesen zu sein, ihm frührt geradezu als Tantalusqual erschienen war, spiegeste ihm setzt die Erunnerung als eine Göttermahlzeit vor, mit der unzufrieden zu sein, schon mehr eine anarchistische Sessinnung verrieth. Dazu kam, daß er mehr und mehr an seinem Frauchen eine Undeholsenheit demerkte, den kleinen Haben keinen Dazu kam, daß er mehr und mehr an seinem Frauchen eine Undeholsenheit demerkte, den kleinen Haben keinen Die er das so sehr liebte und wie er es aus seinem Elternhause gewöhnt war, zu führen.

Bon Schillers "segensreicher Hunnelstochter", der heiligen Ordnung, war immer weniger zu spüren. Kam einmal Besuch, so mußte im Besuchzimmer erst aufgeräumt werden; sein Frauchen selbst war nie in empfangsmäßigem Anzuge und wußte sich dann dem Besuchzimmer erst aufgeräumt werden; sein Frauchen Bun seiner Jugend her war er es gewöhnt, daß leine eigene Mutter im Hause sietes so gekleibet ging, daß sie sich auch vor Fremden ohne Berlegenheit sehen lassen lassen, daß sie sich auch vor Fremden ohne Berlegenheit sehen lassen lassen, daß sie sich auch vor Fremden ohne Berlegenheit sehen lassen lichen Krausen, daß sie in ihrer häuslichen Rleidung die Ordnung, den Geschünkart und bie Sauberkeit vermissen erse an seinem kleinen Frauchen, daß sie in ihrer häuslichen Kleidung die Ordnung, den Geschünkeit erhößen und sieden Rleidung die Ordnung, den Geschünkeit erhößen und sieden kleidung die Ordnung den Betrachtungen, und wenn er

selbst nichtichone Frauen lieblich und hübsch machen. Ihr Haar, sonst ihr Stolz und seine Freude, bot ihm jett, wenigstens im Haus, auch seine Freude, bot ihm jett, wenigstens im Haus, auch eine Freude, bot ihm jett, wenigstens im Haus, auch eine Freude, bot ihm jett, wenigstens im Haus, eine Genere Supren davon fand, dann fühlte er das geradezu entgegengesetst Sesühl in sich aufsteigen, als dasjenige gewesen war, mit dem er seiner süßen Braut ehedem eine Locke von dem schönen Hauberung, an zartsinnigen Kalnnungen, an liedevollem Tadel nicht fehlen. Er nahm sie auf den Schood, streichelte ihr die Wangen und hraach mit ihr in der ruhigsten Weise darüber, wie sie es wohl besser machen könne. Sie drach dann, im Bewuststein ihrer Unzulänglichseit, in Thränen aus und versprach ihm, sich noch mehr Mühe geben zu wollen, aber das alles nur, um nachher sich all ihren guten Borsäten um so dissenur, um nachher sich all ihren guten Borsäten um so disser gegenüber zu sehen. Schon drohte dieser "wirtshichaftliche Defest" eine Ehe zu untergraden, sür die doch sonst alle Bedingungen, sie zu einer glücklichen zu gestalten, boch fonft alle Bedingungen, fie ju einer glücklichen ju gestalten, gegeben waren.

gegeben waren.

Mancher andere Mann würde, um seiner häuslichen Misser zu entstiehen, seine Zuslucht zur Kneipe genommen haben, und dann lebewohl She, Hauslichkeit und Familie. Dazu aber war er zu ehrenhaft und hatte sein Frauchen und sein eigen Slück zu lieb. Andere würden aus der Noth eine Tugend gemacht und ichließlich doch noch eine tüchtige Köchin genommen haben, um durch Frembe zu erlangen, was ihnen die eigene Frau nicht zu gewähren vermochte.

Den sonnigen Glanz anheimelnder Häuslichkeit, der die

Den sonnigen Glanz anheimelnder Häuslichkeit, der die eigenen Hausgenossen innig beglückt und auch auf Fremde seinen bestrickenden Zauber ausübt, wollte er aber nicht einem bezahlten Wiethsling, sondern nur seiner gelieden kleinen Frau verdanken, die auch, wie einst seine Mutter, den Kindern — der Storch würde ja wohl noch ein Einsehen haben — ein Muster und Bordild fürs Leben sein sollte. Und da reiste in ihm ein Entschlüß, von dessen sein sollte. Und das Slück und all die schöne Lebensfreude versprach, die ihm in seinem Hause die schone Lebensfreude versprach, die ihm in seinem Hause benutte er, um seinem Frauchen seinen Plan mitzutheilen, und sie, von heißer Sehnsucht glücklich zu sein und zu beglücken erzüllt, und von Furcht, daß, wenn es so wie disher weiterginge, sie dalb mit "Elsa" werde sagen müssen: "Ach, num ist all unser Blück dahin!", ging gern und freudig auf seinen Borschlag ein — und so entstand odige Anzeige. Und wenn sie nicht ganz so entstanden seizbt sich von selbst, sie lautet: Ihr Mütter, gebt eueren Töchtern vor allem eine tüchtige hauswirthschaftliche Aussbildung mit ins Leben! Den sonnigen Glang anheimelnder Sauslichfeit, ber bie

Yom Büchertisch.

(An dieser Stelle werden alle eingehenden Bucher, Brofchuren 2c. angezeigt. Besprechung nach Auswahl vorbehalten.)

angezeigt. Seprechting nach Ausbault vollechniet.)

— Bau-Aunstdenkmäler Thüringens; im Auftrage der Regierungen von Sachsen-Beimar-Cisenach, Sachsen-Meiningen und Silddurghausen, Sachsen-Abdurg-Gotha, Schwarz-burg-Nudolstadt, Reuß älterer Linie und Reuß siungerer Linie des arbeitet von Professor Dr. P. Lehfeldt. Jena, Verlag von Euster von Freschungen der Schwarz-burg-Kladen von Euster der Ausschlaften der Aus

C. Elithaker

Mb Th ber ein Br

um leg wa Mi Ble

anı gef feir bes zu Ga bes Sei etw nid ein

für

(Se

ihn

Ge was her täu

Th

fall

aur

bef

bezirke Gräfenthal und Pößeneck. Breis 2.75 M.

Die Freude an der heimischen Bergangenheit, an den Kunst-Denkmälern und Bauwerken der Borzeit, als den werthvollsten Erzeugnissen ver deutschen Kulturgeschichte, ist feit der Einigung unseres Baterlandes gewachsen. In dem Bestreben, die hervorragendem Denkmäler verzangener Zeiten zu ermitteln, die Ergebnisse weiteren Kreisen bekannt zu machen und für die Erhaltung des Borhandenen zu sorgen, wetteriern in den einzelnen Gebieten die Regierungen, die Landess und Brovinzialvertretungen, die Gemeinden und Bereine auf das Segenszeichte. Sie haben erkannt, daß durch eine solche Thätigkeit und Fürstrage die geistigen, fünsslerischen und kreine auf das Segenszeichte. Sie haben erkannt, daß durch eine solche Thätigkeit und Fürstrage die geistigen, fünsslerischen und streichen Wittlichen Güter des Bolkes gemehrt werden. Von diesem eden Gedanken durchvungen, haben auch die Staaten Thüringens die Ausseichnung der Vaus und Kunst der gemeinschaftlich für ihre Gebiete unternommen. Die Verössenklichung schreitet allmählich mur in einzeln käusslichen Sesten fort, wodurch es sedem Kaufer ermöglicht wird, sich auf die Erwerbung der verseite zu beschrächten, die sür ihn ein besonderes Interendenderten Der uns liegt nun das 15., die Amtägerichtsbezirfe Vräßen zich würdig an seine Borgänger anichtiecht. 6 große schöne Lichdrundlder wurd zu and Bis nie dum kaufer ernicht wenig dazu bei, den Werth den Allen verständliche Daritellung des Schöfes klare, auch dem Laien verständliche Austiellung großer, schöner Druck 2e.

— nicht umhin können, unseren Lesen deen Beutschen Pruschen.

— Pas Oftoberheit der "Reuen Beutschen Rundschau.

dem Laien verständliche Darstellung, großer, schöner Druck 2c. —
nicht umhin können, unseren Lesern dieses Werk ganz besonders zu empschlen.

— Tas Oktoberheft der "Nenen Deutschen Rundschau, Freie Bühne" (Berlin, S. K is ch er " Berlag) gewinnt ein besonderes Interesse duch einen Aufschap des früheren Sozialisten Bruno Wilden welcher sich gegen die Sozialvemsfratie richtet. Wilde weist an untüglichen Besipielen die maßlose Orthodogie nach, welche in den sozialdemokratistschen Organen herricht und in merkwitoligem Widerspruch mit den freiheitlichen Berbeisungen dieser Kartei instematisch alles unterdrückt, was nicht in die Parteischablone past. Wilde fast seinen Stoff als "Schattenbilder vom Aufunstsstaate" weiter auf, und liesert interessante Belege zur Vinchologie der Demagogen. Das übrige Sest zeichnet sich durch einen besonders reichen Inhalt aus. Zu dem interessante Thema "Rassentächtigkt und Sozialismus" ninmt Alfred Alds, der Arzt Gerhart Hauburtmanns, das Wort. Wilhelm Bölsche erörtert das "Geheimniß Kriedrich Aleisches". Ein Koman von Arthur Schniefer und eine Kovelle von Maria Janistische zieren als belletristische Beiträge das Sest. Ginnenn von Arthur Schniefer und eine Kriedrich Kundlichau" vor. Satirtisch Artikel, Harmenings politische Plumdichau unter dem Titel Divinatio Imperatoris, ein Alussa ziene "Mussischer als Repertoiresstückt und Seine Beitschriftenundschau unter dem Titel Divinatio Imperatoris, ein Alussa ziene "Mussischer des Aberborie durch die Schriften Buchhandlung. Kreid 50 Kig. Te schwerer sich in der Penaget die Gronif und eine Zeitschriftenundschau über die erhösse Bendischen Ruchhandlung. Kreid 50 Kig. Te schwerer sch in der Kunder aus den Puchhandlung. Kreid 50 Kig. Te schwerer sich in der Ruezeit die Erwerbsverhältnisse gestalten, desto größere Sorgen lasten auf den Estern, deren Söhne sich für irgend einen Beruf entschedelten müssen, denn von der richtigen Berufswahl ber inne Beruf entscheden allen Estern, denn es giebt über die meisten Buchhandlung. Kreid 50 Kig. de schwerer

tereffe lefen.

Berantwortlicher Redalteur: Dr. Gobensleben. - Rotationsbrud ber "Salleichen Beitung" Salle (G.), Leipzigerftr. 87.